

8. Bale Arzur
Artus Marsch

Deomp, deomp, deomp Deomp, deomp, deomp d'ar

gad! Deomp kar, deomp breur, deomp mab, deomp

tad! Deomp, deomp, deomp holl, deomp 'ta tud vat!

Deomp, deomp, deomp, deomp, deomp, deomp
d'ar gad!
Deomp kar, deomp breur, deomp mab, deomp
tad!
Deomp, deomp, deomp holl, deomp 'ta tud vat!

Vorwärts, vorwärts, vorwärts zum Streit!
Komm Bruder, komm Vater, komm Sohn,
seid bereit,
Kommt all ihr Männer voll Herzhaftigkeit!

Mab ar c'hadour a lavare
Lavare d'e dad, ur beure :
"Marc'hegerien war lein ar bre !"

Des Kriegers Sohn ist am Morgen erwacht,
Er sprach zu seinem Vater: „Hab Acht! –
Reiter auf der hohen Wacht!

Marc'hegerien o vont e-biou
Mirc'hed dindane, glas o liv,
Oc'h hinteal gant ar riv !

Sie reiten übers Gebirge leis,
Sie reiten auf Pferden grau und weiss,
Der Odem der Pferde gefriert zu Eis.

Stank-ha-stank, c'hwec'h-ha-c'hwec'h, e ri
Stank-ha-stank, e ri tri-ha-tri
Mil goaf ouzh an heol o lintriñ

Geschlossene Reihen zu drei und zu drei'n,
Zu sechs und sechs geschlossenen Reih'n,
Und tausend Lanzen im Sonnenschein.

Stank-ha-stank, e ri, daou-ha-daou,
O vont da heul ar banieloù
Hag a vrañsell glan an Ankou

Schau', wie die Schlange sich windet und biegt
Hinter dem Banner, das wallt und fliegt,
Es wallt vom Winde des Todes gewiegt!

Nav bant roug an daou benn ane'e
Bagad Arzhur, e goaran, eo
Arzhur a-raok lein ar menez

Über die Berge schlägt sie den Reif,
Neun Speerwurflängen misst der Streif
Von dem Kopf bis an den Schweif.

"Mar 'mañ Arzhur an hini eo
Prim d'hor gwareg ha d'hor gwall vev
Ha rak d'e heul, ha flimm ra flev !"

Ich weiss es, das ist Artus Heer,
Er zieht an der Spitze mit durstigem Speer,
Er zieht auf dem Gipfel der Berge daher."

Oa ket e c'her laosket a-grenn
Pa drouzkrozas ar youc'hadenn
Hed ar menezioù penn-da-benn

"Kalon am lagad ! penn am brech'h !
Ha lazh am bloñs, ha traoñ ha krec'h
Ha tad am mab, ha mamm am merc'h !

Marc'h am kazeg, ha mul am az' !
Penn-lu am mael, ha den am gwaz !
Gwad am daeroù, ha tan am c'hwezh !

Ha tri am unan, evit mat !
Traoñ ha krec'h, noz-deiz, mar gell pad
Ken a redo en traoñioù gwad !

Er stourmat treuzet mar kouezhomp
Gant hor gwad en em badezfomp
Ha laouen galon a varfomp

Mar marvomp evel ma dleet
D'ar gristenien, d'ar Vretoned,
Morse na varvimp re abred !"

„Wenn's Artus, wenn's Artus ist, mein Kind,
Den Bogen schnell und die Pfeile geschwind!
Das Eisen soll laufen – und fort wie der Wind!“

Und eh' sein letztes Wort verklang,
Erhob sich dröhnender Schlachtengesang
Und hallte die Berge und Berge entlang:

„Herz um Auge und Kopf um Hand!
Auf hohem Berge und in tiefem Land!
Flammen um Hitze und Schwert um Gesind!

Hengst um Stute und Stier um Rind!
Vater um Mutter und Mann um Kind!
Blut um Tränen und Herr um Gesind!

Und Drei für Einen, so sei's getan!
Auf hohem Berg und auf tiefem Plan,
Bis ein Blustrom rollt das Tal heran.

Und wenn wir fallen in Kampfeswut,
So taufen wir uns mit eigenem Blut
Und sterben im Herzen frohgemut.

Und wenn wir sterben blutigrot,
Wir sterben nach altem Bretonengeböt,
Es kommt uns nie zu früh der Tod.“

Kommentar

König Artur wird in diesem Lied, wie auch später in der Legende des Heiligen Eflam, Lied Nr. 78, als Krieger dargestellt. Dabei ringen sich um die Gestalt Arturs unterschiedliche Legenden. Zum ersten Mal wird Arthurs in der walisischen Literatur erwähnt. Die ergiebigste Quelle zur Geschichte ist die dem walisischen Mönch *Nenninus*¹ zugeschriebene „Geschichte der Briten“ (*Historia Brittonum*). Er soll sie um 830 niedergeschrieben haben. Hier erscheint Arturs als ein Anführer von Schlachten und Kämpfen. In den walisischen Triaden wird der Hof Arturs nach Cornwall verlegt, wo er als König herrscht. Erst die „*Historia Regum Britanniae* des *Gottfried de Monmouth*² sorgte für eine grosse Verbreitung der Legenden um Arthurs und dem anschliessenden Gralsmythos. Mittlerweile ist eine reichhaltige Literatur über Artus erschienen.

(Siehe hierzu auch die Kommentare zu den Liedern 10., 11., 12., und 13. in denen es zwar um Merlin geht, der aber für das Schicksal Artus grossen Einfluss hat und als dessen Berater auftritt).

¹ Nenninus gilt als Historiker, der sich vor allem der Geschichte Wales verpflichtet fühlte. Er gilt als Autor der *Historia Brittonum*.

² Geoffrey von Monmouth (geb. um 1100; gest. um 1154). Erster Historiker Britanniens und Verfasser des „Leben Merlins“, welches auf einem alten walisischen Gedicht fusst, welches wiederum dem sagenhaften Dichter Myrrdin (Merlin) zugeschrieben wurde. (*Vita Merlini* (Das Lebens des Zauberers Merlin); übersetzt von Inge Vielhauer, Amsterdam 1964).